

921

No einisch Glück gha

Schwank in einem Akt

von Fritz Klein

 BREUNINGER- VERLAG AARAU

Tel. 062 / 824 42 34

E-Mail: info@breuninger.ch

bestellungen@breuninger.ch

Internet: www.breuninger.ch

No einisch Glück ghaa!

Schwank in einem Akt

von Fritz Klein

Personen: (Einsätze)

3H / 3D

Peter Schmid	(125)	Haushaltwarengeschäft
Rosa Schmid	(96)	seine Frau
Markus	(43)	Sohn
Max Müller	(46)	Freund von Peter
Dorli	(30)	seine Frau
Lilly	(58)	Theaterspielerin

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: in einer Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Gut eingerichtete Bauernstube. Allgemeiner Aufgang hinten rechts, Türe vorne rechts in die Küche, links vorne ins Schlafzimmer, hinten Mitte ins Gästezimmer. Polstergruppe, Tisch und sonstige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Peter Schmid, ein Geschäftsinhaber, trifft zufällig seinen Freund Max in der Stadt, welcher an einem Verkaufsseminar teilgenommen hat. Natürlich geht man noch ein wenig auf die "Gasse" und schlägt sich die Nacht um die Ohren. Der Katzenjammer am Morgen ist gross. Vor allem, da Peter keine Ahnung mehr hat, was alles passiert ist. Als er am Morgen in die Stube kommt, tritt eine hübsche Frau aus dem Zimmer. Selbstverständlich wird Peter sofort nüchtern, denn wie erklärt man diese Person der eigenen Frau. Wäre da nicht noch Markus sein Sohn, sowie sein Freund Max, der Licht in das Dunkle bringt, wäre die Katastrophe nicht mehr zu vermeiden. Selbstverständlich bringt die ganze Situation den armen Peter mehr als nur zum schwitzen.

1. Szene:
Rosa, Markus

Rosa: (*ist in der Stube am Staub wischen, sehr hektisch*) Hoffentlich mag ich alles putze, bevor mini Schwigertochter doo uuftaucht!

Markus: (*von hinten rechts*) Stäärnecheib, chunt mir au emool öpper in Laade cho hälfte. Mir händ es riisigs Puff mit dene näie Lampe wo grad choo sind.

Rosa: Ich ha doo es gnueg grosses Puff. Schliesslich mues alles blitz blank sii, wenn mini Schwigertochter mit em Ruedi doo uuftaucht.

Markus: Du machsch au es Gschiiss wäge dere Schwigertochter und mim Brüeder. Dee cha uf sim Ängland-Ufenthalt e Frau uufriisse und scho wiirt em dehei en Empfang serwiert wie vomene König.

Rosa: Tue au ned so, du weisch doch, wie riich sini Frau isch.

Markus: Und? Wäge dem putzt die de Aarsch mit em gliiche WC-Papiir wie mir.

Rosa: Markus!!!

Markus: (*wütend*) Isch doch woor, aber wenn ich vo minere Yvonne verzell, dass ich die wott hüroote, denn sind er stuuri Böck!

Rosa: Die passt au ned doo ane, soo eini vom Theater. Du bruuchsch e Frau wo de Lüüt cha öisi Waar verchauffe und ned eini wo de Lüüt e Sketsch voorspillt! Aber das verstoosch du need, doodezue bisch no z jung und ... z tumm. Und jetzt rede mir nümme devoo.

Markus: S isch glaub gschiiter, susch hämmer grad wider krach. Wo isch eigentlich de Vatter?

Rosa: Dee schlooft de Ruusch uus. Aber ich gang e jetzt denn grad go wecke. Und wenn e mit eme Schluch mues zum Bett uus sprütze.

Markus: Und mir het er amigs so Moralpredige, debii isch er kei Bitz besser. Ich wott jetzt e Kafi. (*ab vorne rechts*)

Rosa: Das isch au es cheibe Züg mit dene Manne. De Alt het e Ruusch und de Jung mues sich uusgrächnet so es Theater-Liseli go aalache! (*Telefon läutet*) Jo jetzt au no grad. (*geht zum Telefon*) Schmid? Hallo Ruedi, wo sind er au? --- Gschäftlich? Jo und dini Frau? -- Nei, die isch nonig iitroffe! Aha, im Hirsche iiquartiert. Hoffentlich find si öis. Jo isch guet, also du chunsch aber au hütt? ...Guet, tschüss, ich fröi mich. (*hängt auf*) Loot dee sini Frau ellei doo ane faare, nume wil er no schnell z Gänf gschäftlich öppis z erledige het.

Markus: (*aus der Küche*) Du Mueter, was für e Farb mues de Gugelhopf eigentlich haa... schwaarz isch er scho! (*lachend ab*)

Rosa: (*schreit auf*) Jesses nei! De Taag foot jo wider guet aa. Hesch e hoffentlich zum Ofen uus gnoo?

Markus: Nei, am elektrische mach ich nüüt. (*eilig hinten rechts ab*)

Rosa: Ou die Manne, zu gar nüüt chasch die bruuche!!! (*eilig zu Türe vorne rechts*)

2. Szene:
Rosa, Peter

Peter: (*aus Schlafzimmer vorne links*) Rue! Stäärnecheib nonemool! (*sieht seine Frau*) O je, mini Alt. --- Hallo Schätzli! (*setzt sich aufs Sofa, streift sich Socken über, zieht sich ganz an*)

Rosa: Waart nume, zu dir chum ich grad! (*schnell ab vorne rechts*)

Peter: (*laut*) Muesch ned pressiere ... ou (*hält sich den Kopf*) ... ich lauffe scho nid devoo!

Rosa: (*wieder aus der Küche*) De Gugelhopf isch ganz schwaarz... (*brüllt*) ... genau soo isch jetzt au mini Luunel!

Peter: So goot s mir all Taag wenn ich dich gsee! (*zu ihr*) Das cha doch passiere Schätzli!

Rosa: Lass din Schmuus. Bisch jetzt scho so wiit, dass du mir uf mini Frooge klaari Antwoorte chasch gee?

Peter: (*schüttelt schnell den Kopf*) Ou nei ... no lang need! (*greift sich an den Kopf*) Ich cha mich würklich no a gar nüüt erinnere.

Rosa: Ich würde dir scho noche hälffe, mit sonere billige Uusred chunsch bi mir ned dure. Ich möcht nur wüsse, worum iir Manne öich so chöned betrinke!

Peter: Will de Alkohol de Fiind vo de Mönschheit isch, drum trääg ich min Teil dezue bii zum en uusrotte!

Rosa: Lass dini tumme Witz! Lueg di emool aa, wie du uusgseesch du Mönschefründ!

Peter: (*lächelt sie an*) Guet, gäll!!

Rosa: Ganz verkaateret! Was sele doo de Ruedi und eerscht sini Frau vo dir tänke, wenn si hütt chömed und dich i dim Zuestand gsäänd?!

Peter: (*sich erinnernd*) Jesses nei ... waart emool, jetzt foot bi mir öppis aa dämmere ... bin ich ned wäge dene is lichaufszenter gfaare?

Rosa: Natüürli. Und ich ha dir äxtra e ganzi Liischte mitgee, was du alles selisch mitbringe!

Peter: Aha ... und ää, was han ich mitproocht?

Rosa: E mords Ruusch!!!

Peter: (*verlegen lächelnd*) Wenigschtens öppis!

Rosa: Schluss jetzt mit dene blööde Sprüch. Was hesch du i de Stadt tribe ... und wisoo bisch du so spoot und ooni Sache heichoo?

Peter: Also ... doo bin ich überfrogt. Ich weiss nur, dass ich im lichaufszenter de Müller troffe ha will dee deet e Sitzig über Verchaufschund ghaa het.

Rosa: Aha, de Müller, din Fründ und Suufkumpan ... sone Zuefall!! Doo chan ich mir prima voorstelle, was passiert isch.

Peter: Aa jo? Denn chasch es jo du mir säage!

Rosa: Voorsicht Peter, ich bi ned i Stimmig.

Peter: Ich eben au nümme. Aber vilicht weiss de Müller Max mee als ich. Ich wiird en frooge, wie de Uusrutscher het chönne passiere und dir denn alles woorheitsgetröi verzelle.

Rosa: Woorheitsgetröi? Das wär au s eerscht Mool. Glaub nur need, dass du so billig devoo chunsch. Chasch froo sii, chunt jede Momänt dini Schwigertochter, die will dich jo no ganz gsee. S längt scho, wie lädiert dass momentan scho uusgseesch.

Peter: Tanke, dass mi nochli verschoonsch.

Rosa: Ich mache dir jetzt en äxtra starche Kafi.

Peter: (*lächelnd*) Und es Gnaagi Rosa, mis Rösli.

Rosa: Schnörr ned so blööd.

Peter: Also denn halt numen e Kafi, de chan ich bruuche, ich han au es extrem starchs Rösslispil im Chopf obe. Vilicht fallt mir denn alles ii ... ich bi sicher, es wiirt sich alles als harmloos uufklääre!

Rosa: Harmloos? Isch nie öppis wenn iir Mannsbilder eerscht am Morgen am Vieri hei chömed! Ich warn di Peter, wenn ich dir uf öppis druufchume, denn verloon ich dich ...

Peter: (*fällt ihr ins Wort*) ... wer das schöön!!

Rosa: ... grad z leid need und mache dir s Läbe doo zur Höll!!! (*schnell ab in die Küche*)

Peter: (*stöhnt, greift sich an den Kopf*) Oo min Schädel. Wenn ich mich doch nur a öppis chönnt erinnere! Ich mues jo gsoffe haa bis zur Bewusstlosigkeit. (*steht auf*) Wie isch au das gsii! Also dass ich de Müller troffe ha, das weis ich no. Denn sind mer in es paar Beize ggange und am Schluss no i die Baar ... wie het au die gheisse ... zum rote ... s het irgend öppis mit mim Zuestand z tue ... aa jo, zum rote Kater!! Aber vo deet häär han ich e totaale Filmriss! Wenn au nur de Müller scho doo wär, de wiirt hoffentlich mee wüssen als ich!!!

3. Szene:
Müller, Peter

Müller: (*klopft von aussen*) Peter!

Peter: Wenn me vom Tüüfel redt ... chum ine!!

Müller: Bisch elei?

Peter: Joo.

Müller: Peter, du muesch mir hälfte. Du muesch mir es Aliibi noochwiise, susch sitz ich i de Tinte. Mini Uusrede frisst mini Frau nümme. Die will hoorscharf wüsse, wisoo und worum und eerscht no psoffe, mir am Morge frue hei choo sind.

Peter: Das weis ich ebe need. Du bisch doch bi dem Verchausseminar gsii?!

Müller: Schoo. Aber sii will mer ned glaube, dass das vom Morgen am Nüuni bis am andere Morgen am Vieri duuret het. Und bevor ich ire ned cha sääge, woo und mit wem ich gsii bi, loot si mich ned schlooffe. (*setzt sich zum Tisch, gähnt*)

Peter: (*lacht*) Chasch di trööschte, mir goot s genau esoo!

Müller: Red kei Seich, du hesch wenigschtens chönnen uusschlöff. Und wenn mer uusgschlöffen isch, denn gseet mer die Sach scho vil klaarer. (*gähnt, schläft ein*)

Peter: Klaarer? Dass ich ned lach. Im Gägeteil. Ich weiss überhaupt nüüt me, drum wott ich doch vo dir wüsse was passiert isch ... (*bemerkt dass Müller eingeschlafen ist*) Hee Max uufwache! (*haut auf den Tisch*)

Müller: (*fährt zusammen, hält seine Hände schützend über dem Kopf zusammen*) Ich bi unschuldig ... de Schmid Peter het mi ... (*sieht Peter*) Aaa, du bisch es!

Peter: Aa soo isch es, du bisch e schööne Kolleeg. Hesch deheim die ganz Schuld uf mich gschobe?!

Müller: Natüürli, du bisch jo au a allem Schuld du Kasanova!

Peter: Iich? Wie chunsch jetzt uf das?

Müller: Wer het denn i de Bar "zum rote Kater" mit dere Lilly aabandelet ... du oder ich?

Peter: (*greift sich an den Kopf, unsicher, perplex*) Lilly?! Weisch du öppis won ich ned weiss?

Müller: Stell di ned so aa, du hesch doch ei "Buuchriüber" nach em anderen mit ere tanzet!

Peter: Soo öppis han ich gmacht?

Müller: Natüürli. Isch si scho furt?

Peter: Wer?

Müller: Ebe die Lilly, die falsch Chatz. Hätt ich dir übrigens gar ned zuetrouut, dass d Fraue no so uf dich flüüge. Ich mues scho sääge, alli Hoochachtig vor dir!

Peter: Was redsch du doo für e Blöödsinn zäme? Mit ere Lilly tanzt.
Wottsch mi uf en Aarm nee? (*lacht gequält auf*) Und waas no alles,
he?

Müller: Mitgnoo hesch si, zu dir!!

Peter: (*überschlägt es fast*) Waas han ich?!! Spinnsch eigentlich. Also, ich
cha mich zwar jetzt scho tunkel erinnere, dass ich deet e Bekanntschaft gmacht ha aber mitgnoo? Ich bi doch kei Sälbschtmörder!!!

Müller: Das het mich jo au gwunderet, aber nei, du i dim Ruusch inne
hesch es Taxi pstellt und so simmer no in es paar anderi Lokal ume
kutschiert. Und du hesch ere eewigi Tröii und Liebi versproche.

Peter: Iich? Ich weiss doch gar ned was das isch?

Müller: Ich ha dir si jo wellen uusspanne, ich bi drum ires Bäärli gsii,
aber ich ha kei Schangse ghaa. Du bisch ires "Himbeertöörtli" gsii!

Peter: Himbeertöörtli? Das bewiist ire guet Gschmack. Mein Gott mues
ich gsoffe haa. Jä und denn?

Müller: Denn het öis s Taxi hei gfaare aber du hesch druuf bestande,
dass dini Lilly mitchunt.

Peter: (*schaut sich ängstlich um*) Aber, wo isch si denn blibe?

Müller: Das muesch du besser wüsse! Vilicht het si denn gmerkt was für
e Feelgriff dass si gmacht het mit dir und isch wider hei gfaare.

Peter: Denn isch jo alles i der Oornig.

Müller: Bisch sicher? Wer weiss was alles furt isch mit dere. Hesch
gluegt ob dis Gält und dini Uur no hesch?

Peter: Du bisch doch e Pessimischt. So het die doch ned uusgsee, ...
oder doch?

Müller: Uf das chasch ned goo. Die hüttige Fraue gsäänd alli so unschuldig uus, debii sind das ganz raffinierti Wiibli!

Peter: Meinsch? Denn goon ich besser i mine Chleider vo geschter go
luege, ob no alles doo isch? (*schnell rechts ab*)

Müller: Jetzt tuet dee so unschuldig, wie wenn er vo nüt oppis wüssti
und geschter het er d Sou abgloo!! (*gähnt*) Aber super isch es gsii.
Die Lilly wär mir ooni Hudle lieber, als mini Frau im schöönschte
Chleid. (*schläft ein*)

4. Szene:
Dorli, Müller, Peter

Dorli: (*kommt hereingestürmt*) Rosa, ich wott nur wüsse ... (*sieht Müller*) ob min Maa doo isch. Natüürli ... und schlooffe tuet er au no grad. Dee mues d Schloofchranket haa. (*fährt ihm mit den Fransen ihres Schultertuches über das Gesicht*)

Müller: (*spricht im Schlaf*) Mach wiiters ... du süesses Müüsli! Du Rasse-wiibli, wenn ich doo a mini alt Schachtle dehei tänke ...

Dorli: (*schreit auf*) Wie bitte? (*knallt ihm ein Kissen vom Stuhl über den Kopf*) Wer isch en alti Schachtle??!!

Müller: (*wacht auf, erkennt die Situation*) Jä Dorli, mis Stäärnli, du doo?

Dorli: Stäärnli gseesch jetzt den grad du!!

Müller: Ich ha grad vo dir tröimt ... (*abseits*) ... allerdings en Alptraum!!

Dorli: Das han ich ghöört. Waart, ich will dir. (*nimmt Kissen und schlägt auf ihn ein, er flüchtet um den Tisch*) Du mit dim Müüsli, was isch doo gloffe?!

Müller: Ich bi unschuldig. De Peter het mi verfüert und zaalt het er au alles ...

Peter: (*von rechts*) Jo, was isch denn doo loos?

Müller: Jetz chasch en grad frooge.

Dorli: (*lässt von Müller ab, wendet sich zu Peter*) Säg emool, wie chunsch du dezue min Max zum trinke z verleite? Won er doch vo mir absoluts Alkoholverbot het?! He?!

Müller: (*benutzt die Gelegenheit zu verschwinden, winkt Peter hinter Dorli noch schadenfroh zu, rechts hinten ab*)

Peter: (*sieht es, kann aber nichts dagegen machen*) Jo also, was sel ich doo sääge? Es isch nämli ... jo, ... genau, das heisst ... es isch worum au need ... e Zuefall gsii. (*redet nur um überhaupt etwas zu sagen*) So wie s scho im Sprichwoort heisst: "Wenn zwei dasselbe tun, dann ist es ein Wunder!" Nei, ich meine: "Wer Butter am Kopf hat, hat sie nicht auf dem Brot!" Au need ... aber jetzt: "Wo nichts ist, hat der Staat schon alles genommen!" Nei, ich will säge: "Wer nichts im Kopf hat, hat es halt verloren!" Ich mues goo, tschau. (*schnell rechts hinten ab*)

Dorli: (*schaut ihm verblüfft nach*) Jetzt weiss ich gar need, bin ich, oder isch dee so näb de Schue!" Dee mues jo no ärger psoffe gsii sii, als min Maa. Ich säge jo, die Mannsbilder, die Bruet, sett mer vertilge wie Ratte!!!

5. Szene:
Rosa, Dorli

Rosa: (*aus Küche*) Was isch denn doo loos? Aa du bisch es Dorli. Isch öppis passiert, gseesch so verwirrt uus?

Dorli: Sali Rosa. Du erlaubsch dass ich echli abhocke, ich gspüür mini Füess fascht nümme vor luuter Ärger. (*setzt sich zum Tisch*)

Rosa: Wettsch es Kafi?

Dorli: Hesch mer nüt stärchers?

Rosa: Natüürli. Aber säg, was hesch au? (*steht auf, geht zur Kommode, holt einen Schnaps heraus, zum Tisch zurück, schenkt ihr ein*)

Dorli: E Wuet han ich, e cheibe soumäässigi Wuet uf d Manne.

Rosa: Trink, denn wiirsch di wider berueige.

Dorli: (*trinkt*) Das glaub ich au. Also, ich bi so frei. (*in einem Zug leer*)

Rosa: (*schenkt wieder ein*) Soo und jetzt verzell.

Dorli: (*trinkt*) Also, über was anders cha sich e Frau scho ärgere als über Manne. Das mues im Herrgott sin schwärzische Taag gsii sii, won er das Ungeziifer erschaffe het. Isch dine ned au a dem Verchausseminar gsii?

Rosa: Am Verchausseminar need, aber si händ enand zufällig troffe und händ halt echli über de Tuurscht trunke.

Dorli: Echli vil über de Tuurscht trunke und irgend öppis mit eme "Müüsli" isch doo au gloffe!!

Rosa: (*argwöhnisch*) Meinsch? Ganz suuber isch min Peter jo need, ich ha au s Gfüel, irgend öppis stimmt need.

Dorli: (*schenkt sich ein*) Du erlaubsch, tanke! Suuber isch er würklich need, das isch mir vorig grad uuufgafalle. Dee het i föif Minuute so vil Blöödsinn gredt wie normaalerwiis zää Irri i eim Joor. (*trinkt aus*) Dee tuet mir würklich guet. Ich nime grad no eine.

Rosa: Pass nur uuf, ned dass es dir gliich goot wie dim Maa.

Dorli: *(steht auf)* Und? Händ mir ned s gliiche Rächt wie d Manne? Oder loot de Herrgott de Schnaps nur für d Manne wachse? Sind mir Fraue nur uf de Wält zum dene Manne de Hushalt z mache? Rosa, obs glaubsch oder need, aber mit öisere frauliche Underwüfigkeit chöme mir ned wiiters bi dere Rasse. *(geht auf und ab dabei, hat sich richtig in Rage geredet)*

Rosa: Aber au Dorli. *(steht ebenfalls auf)*

Dorli: Mir längt s jetzt. Mit minere Sanftmütigkeit isch es verbii. Erlaubsch dass ich no e chliine Schluck nime. *(nimmt jetzt Flasche und trinkt daraus, schüttelt sich)* *(macht ein paar Kung-Fu-Bewegungen)* So, jetzt bin ich in Kampfstimmig, jetzt suech ich de Max. "Mein Blut schreit nach Rache"! *(ein wenig angeschlagen hinten ab)* Tschau Rosa!

Rosa: *(blickt ihr kopfschüttelnd nach)* Si wiirt doch ned öppis unüberleits mache? Chuum, das isch sicher nume de Schnaps wo si echli uufgeheizt het. Aber rächt het si, es sind doch alli Manne gliich. *(verräumt den Schnaps)*

6. Szene:
Rosa, Peter

Peter: *(streckt den Kopf von hinten herein)* Isch si scho ggange?

Rosa: Joo, aber defür bin ich doo!!

Peter: Ebe, leider!

Rosa: Waas?

Peter: *(greift sich an den Kopf)* Leider ... goot s mir immer nonig besser.

Rosa: *(ironisch)* Sosoo und wie stoot s mit em Erinnerigsvermöge? Sind er scho druuf choo, was sich geschter so alles too het?

Peter: *(lächelt gequält)* Jo jo, wien ich scho gseit ha, alles harmloos. Wie mir de Müller verzellt het, sind mir inere Herrerundi zäme gsässe und händ politisiert. Mir händ gredt und gredt ...

Rosa: Über waas?

Peter: Über waas? Jo also ... mir händ gredt und gredt ... und no einisch gredt ... *(hat Einfall)* ... über d Fleischpriise.

Rosa: *(macht entsprechende Geste)* Dänk über die läbige Fleischpriise.

Peter: Aber nei. Was tänsch au vo öis Rosa.

Rosa: Ich wott momentan nüüt me drüber ghööre bis s Dorli und ich nööchers drüber wüsse. Aber ich warn dich, mach dich uf öppis gfasst wenn daas ned sett stimme!! (*ab vorne rechts Küche*)

Peter: (*ihr nachsprechend*) Ich weiss ich weiss, denn bin ich erlediget. (*nachdem sie draussen ist*) Jetzt lueg emool mini Frau aa. Mich tunkt die het bereits öppis gschmöckt vo dere Lilly. Die isch ärger als e Polizeihund. Debii weis ich bim beschte Wille need, was ich mit dere Lilly z tue gha han!!!

7. Szene:
Peter, Lilly

Lilly: (*junges, hübsches Mädchen in pikantem Nachthemd, tritt aus der Türe hinten Mitte auf, während Peter seinen Schlussatz spricht, schelmisch*) Hallo mis Himbeertöörtli! Ich cha dir scho wiiter häiffle!

Peter: (*entsetzt*) Haa!! Himbeertöörtli!!! Du bisch d Lilly??!!!

Lilly: Natüürli. Kennsch du denn dis chliine Müüsli, dis Schnuggiputz nümme? (*breitet die Arme aus, packt ihn*) Chumm, küss mich!!!

Peter: (*schreit auf*) Heilige Bimbam! Ich bi erlediget!!

Lilly: Säg mir Schnuggiputz, wie goot s dir?

Peter: Tanke tanke scho vil schlächter.

Lilly: Ach mis aarme Himbeertöörli, min Honigchueche.

Peter: Was hesch au immer mit dene Patisserii? Säg mir lieber, wie du doo i das Zimmer choo bisch?!

Lilly: Du hesch mi jo deet ine gschickt.

Peter: Jä um Himmels wille, ich bi aber ned öppe mitchoo.

Lilly: Nenei mis Bäärli. Aber chum jetzt, gib mir es Guetmorge-Küssli.

Peter: (*abwehrend*) Lass de Blöödsinn. (*studiert*) Läck, mues ich voll gsi sii. Los Lilly oder wie immer du heissisch, du muesch sofort verschwinde. Ich bi nämli ghüroote. Und wenn mini Frau usechunt, sind mir Beidi gsii und nur no "Vergangeheit".

Lilly: Wisoo? Isch si denn ned nätt, dini Frau?

Peter: Nätt? Das isch für si es Frömdwoort. Für settigi Situazioone fäält ire eifach de gwüssi Humor! Also mach gschwind und putz di furt.

Lilly: Aber ich bi doch gar nonig aagleit?!

Peter: Macht nüüt, gseesch au i dem Gwand uus wien es (*lächelt sie an*) Läckerli!!

Lilly: Ooni Kuss goot gar nüüt. (*steht in Pose, wartet auf einen Kuss*)

Peter: (*verzweifelt*) Mues daas denn sii? (*sie nickt*) Also guet! (*blickt ängstlich nach der Küchentür*) Doo! Soo! (*gibt ihr einen flüchtigen Kuss*) Aber jetzt wie de Blitz!!!

Lilly: (*schmollend*) Du bisch aber hütt gar ned nätt zu mir. Geschter Oobe bisch vil zäärtlicher gsii.

Peter: Geschter isch geschter, hütt isch aber hütt!!!

Lilly: Weisch no, wie du mich hesch welle uf s Oor küsse?

Peter: (*langsam wütend*) Nei nüüt weis ich, gar nüüt weis ich und ich wott s au gar ned wüsse! Meitli legg di jetzt aa! (*schiebt sie nicht gerade sanft in das Zimmer hinten Mitte und schliesst die Tür hinter ihr, mit Seufzer*) Das isch hööchschi tiisebaan gsii! (*bleibt wie eine Wache vor der Tür stehen, wischt sich den Schweiss von der Stirn*)

8. Szene:
Rosa, Peter

Rosa: (*kommt mit einem Tablett auf dem sich Kaffeegeschirr befindet, von der Küche, ordnet den Tisch für das Frühstück*) Soo, ich ha de Kafi so starch gmacht, dass augeblicklich wach wiirsch.

Peter: Tanke. (*mit Blick auf Türe*) Ich bi au ooni Kafi blitzartig wach woerde.

Rosa: Ich cha dir jo no e paar Spiegeleier mit Späck mache, dass wider zu Chräfte chunsch.

Peter: (*kläglich*) Tanke, aber mir isch de Appetit vergange.

Rosa: Denn trink wenigschtens din Kafi. (*schaut ihn an*) Was isch au loos? Stoosch ume wien e chliine Bueb wo i d Hose gmacht het!

Peter: Ich chume jo scho. (*sitzt an den Tisch, blickt dabei immer ängstlich nach der Türe, halblaut*) Wenn si nur jetzt ned use chunt!

Rosa: Wer?

Peter: (auf Rosa blickend, abseits) Si het Oore wien e Luchs! (laut, reibt sich den Magen) Wenn s mir nur ned ufe chunt! Ich ha so e komische Truck uf em Maage!

Rosa: Lass nume, die Maageverstimmig wiirt bald verschwunde sii.

Peter: (auf Türe schauend) Hoffe mer s, dass si bald verschwindet. (trinkt seinen Kaffee)

Rosa: Ich mues wider i d Chuchi go luege, ob ich de Gugelhopf no irgendwie cha rette!

Peter: Das isch e gueti Idee. Lass dir nume Ziit.

Rosa: Und denn wär s ned schlächt, wenn vilicht emool i Laade wuurdsch go luege, de Markus het Problem wäg ere Liferig Lampe wo choo isch. (ab vorne rechts)

Peter: (hält sich den Kopf) Ich ha scho gnueg Problem mit minere Lampe won ich geschter gfüllt ha. (steht auf) Soo, jetzt mues aber das Läckerli zum Huus uus. (geht zur Türe Mitte)

9. Szene:
Müller, Peter

Müller: (von rechts hinten) Isch d Luft wider suuber Peter? Mini Frau liit nöime uf de Luur und wott mich abemurgse. Ich getrou mich ooni Aliibi ned hei.

Peter: (fährt an der Tür zusammen) Nei, d Luft isch absoluut ned suuber.

Müller: Säg, hesch ned irgend nöimen es Zimmer, won ich es bitzeli cha häre ligge. (gähnt, setzt sich an den Tisch)

Peter: Ich bi doch keis Hotel!! Zuedem han ich bereits en unbättne Schloofgascht doo!

Müller: (schläfrig) Wer?

Peter: Die rot Laterne ... ää nei, die rot Chatz ... ich meine, d Lilly!

Müller: (schreckt auf) Was, die isch doo?

Peter: Jo, doo im Gäschtezimmer!

Müller: Und, het dini Frau die "rot Laterne" scho gsee?

Peter: Bisch verrückt? Denn wuurd ich doch nümme läbe!

Müller: Doo hesch au wider rächt. Weisch was, bi dinere Hinrichtung mues ich jo ned ubedingt debii sii. (*will gehen*)

Peter: (*hält ihn zurück*) Momänteli, du bliibsch doo! Du muesch mir hälfte, schliesslich bisch doch min Fründ, oder?

Müller: Schoo, aber ich bi au ned tumm. Ich ha gnueg Lämpe zum uusbaade mit minere Frau!

Peter: Wenn du mir ned wottsch hälfte, hilf ich dir au need. Du bisch schliesslich mit 50% a dere Sach beteiliget und so wien ich din Draeche kenne ...

Müller: Scho guet, scho guet, was mues ich mache.

Peter: Pass uuf. Die Lilly oder wie das Rassewiibli heisst, mues sofort verschwinde, susch sitze mir i de Tinte! Ich goo i d Chuchi use und halte mini Frau uuf und du locksch si zum Zimmer uus.

Müller: Mit waas?

Peter: Sicher ned mit eme Serwela. Verzellsch ere ich heb uf einisch d Cholera überchoo oder ich sig uurplötzlich verreist und denn gstoorbe. Wenn si zum Loch uus bringsch, sind mer beidi grettet! (*ab in die Küche*)

Müller: Dee het Näärve. Nimmt sich e schaarfli Bomben is Huus und ich sell si denn entschärfe. Guet, denn wämmer emool luege, was ich cha uusrichte. (*geht nach hinten, klopft an die Türe*)

10. Szene:
Lilly, Müller, Dorli

Lilly: (*ruft von innen*) Nur e Momänt, ich chume grad use min Schnüggel.

Müller: Doo isch ned de Schnüggel, doo isch dis Bäärli.

Lilly: (*kommt heraus*) Aa min zwöiti, heissi Vereerer vo geschter.

Müller: I de Zwüschezitt aber bereits zimli abkuelet.

Lilly: Das ghöör ich aber gar ned gäärn. Debii hesch geschter mit mir uf en einsaami Insle welle und dis Gschäft verchauffe!

Müller: Mis Gschäft? Also s einzige wo z verchauffe wär isch mini Frau, aber die wott jo niemert, ned emool gschänkt.

Lilly: Du hesch au e Frau?

Müller: Leider! Aber wer denn no?

Lilly: Din Fründ, mis Himbeertöörtli. Geschter sind er aber koomischerwiis ned ghüroote gsii.

Müller: Nei, geschter sind mer betrunke gsii. Aber wil mer grad vom Töörtli rede, ää, ich meine vo mim Fründ, ich sel dir uusrichte, dass er Cholera het und grad gstoorben isch. Also bis so guet und gang doch wider zrugg zum "rote Kater"!

Lilly: Aha, ghöör ich rächt, wänd iir Zwee mich looswärde?

Müller: Du hesch es wunderbaars Ghöör, genau soo isch es. Wenn du jetzt goosch, denn hilfsch du öis allne. Wil öisi Fraue verständ kei Gspass und wuurdern öis drüü i de Luft verriisse.

Lilly: Nüüt isch, doo bin ich und doo bliib ich.

Müller: (*abseits*) Die isch wie all Fraue. Stuur bis a Bach abe!!!

Lilly: Typisch Maa, es jungs Meitli welle z verfüere und nachane schamloos lo hocke loo. (*schluchzt*) Ich bi sooo z bemittleide. (*setzt sich auf das Sofa*)

Müller: (*setzt sich neben sie*) Isch doch gar ned so schlimm. Ich weis jo dass de Peter es Schlitzoor isch, aber du chasch unmöglich doo bliibe. Los, gang du jetzt und mir chöme dich all Joor mindeschens eimool cho psueche.

Lilly: Nie!! Mis Bäärli, so bis doch du wenigschtens e Maa und nimm mich zu dir hei! (*zieht Müller auf sich, theatralisch*) Chum a mini Bruscht, du min einzige, waare Fründ!!

Müller: Ich cha jo fascht ned nei sääge! (*lässt es mit sich geschehen*)

Dorli: (*tritt von beiden unbemerkt von rechts hinten auf*) Jä gseen ich richtig! Vo hinde gseet dee jo uus wie min Maa!!

Müller: (*schreit auf*) Mini Alt! Ums Himmels wille. (*will sich krampfhaft lösen*)

Dorli: Es isch en. Jo säg emool, doo goot s jo zue wie in Sodom und Gramuri! (*Müller ist aufgestanden, Dorli reisst Lilly vom Sofa hoch*) Säg emool du Flügegewicht, was hesch du doo mit mim Maa gmacht?

Lilly: Hoppla, ich mues glaub goo. (*schnell hinten ins Zimmer*)

Dorli: (*zu Müller*) Hesch no es letschts Woort? (*geht drohend auf ihn los*)

Müller: Ou, jetzt wiirt d Luft aber tünn. -- Dorli min Schatz, ich cha dir alles erklääre ... wenn ich denn emool hei chume. (*schnell ab hinten rechts*)

Dorli: Also mir feele d Woort. Min Alt als Galan und Schwerenööter. De-hei tuet er, wie wenn er ned cha bis uf föif zelle und doo markiert er de füürig Liebhaber! Son e Blindgänger! Und sin Fründ isch um kei Düüt besser! Rosa! Rosaaa!!! Jetzt wiirt uufgruumt i dem Soustaal inne!

11. Szene:
Rosa, Peter, Dorli

Rosa: (*gefolgt von Peter, rasch von der Küche*) Was isch au loos Dorli?

Peter: Woo brönnt s denn?

Dorli: Das wiirsch bald z gspüüren überchoo, wenn dir dini Frau e Stäcke über din Grind inehaue wiirt ... du schiinheilige Kuppler!!!

Peter: (*abseits*) Oha ... oha, doo het de Müller glaub e Bock gschosse!

Rosa: So beruig di doch au Dorli. Was isch denn passiert?

Dorli: Passiert? Mach emool die Tüür dooo uuf und lueg ine, was für e bunte Vogel sich öisi zwee Erzgauner mitproocht händ. Ich cha leider ned debii sii, ich mues min Alte sueche und go sini Beärdigung organisiere. Salü Rosa!! (*eilig hinten ab, Rosa geht ihr nach*)

Rosa: Waart au, mach nüüt Tumms!

Peter: (*hält sich den Hals*) Ich bi gliferet, jetzt cha mich nüüt me rette.

Rosa: (*kommt zurück*) Was het si gseit wer i dem Zimmer isch?

Peter: (*schüttelt nur den Kopf*) Ich ha s ned genau verstande.

Rosa: (*klopft an die Tür*) Das wäärde mer jo grad gsee. Isch öpper doo inne?

Peter: (*abseits*) Ade du schööns Läbe.

12. Szene:
Peter, Rosa, Lilly

Lilly: (*kommt heraus*) Ja ... ich!

Rosa: (*erstarrt, schaut ungläubig auf Lilly, dann auf Peter, wieder auf Lilly*)
Jo ... das isch jo ...

Peter: (*lacht vor Verlegenheit kramphaft*) Jo ... das isch ... hahaha ... das
isch ... wer cha das scho sii? Hahaha ... das isch ... dass du das
ned weisch? -- Du weisch doch susch immer alles!! Ha ha ha ...

Lilly: (*blickt achselzuckend zu Peter, lacht ebenfalls aus Verlegenheit*) Haha
... hahaha ...

Rosa: (*zweifelnd*) Das wiirt doch ned am Änd ...?

Peter: Was heisst am Änd ... si isch es scho sit Aafang aa!

Rosa: Würklich? Sii sind ...

Lilly: (*mit Blick auf Peter*) Jo, ich bin ...

Rosa: (*voller Freude*) Nei ... so en Überraschig.

Peter: (*abseits*) Und ob das en Überraschig isch.

Rosa: (*breitet die Arme aus*) Schwigertochter!!!!

Lilly: (*zuckt mit den Schultern, blickt verständnislos zu Peter*)

Peter: Schwigertochter??!!! (*wirft ihr einen ermunternden Blick zu*) Natüürli
... Schwigertochter!!! (*nickt heftig mit dem Kopf, lacht*)

Rosa: Lass dich umaarme!!

Peter: (*gibt Lilly einen Schubs, so dass sie in Rosas Armen landet*) Natüürli,
umaarm si, dini Schwigertochter! --

Rosa: Die Fröid.

Peter: Du seisch es. Jetzt chunt s mer au grad wider i Sinn was gesch-
ter passiert isch. Ich bi a Baanhoofkiosk go Zigarette hole und denn
han ich grad e jungi Frau mit Koffere gsee wo het welle in es Taxi
iistiige und mit eme änglische Akzänt nach em Hushaltwaare-
gschäft Schmid gfroogt het und doo... han ich natüürli grad gwüsst,
dass es öisi (*betont*) änglischi Schwigertochter mues sii, öisi Helen!

Lilly: (*hat die Situation erfasst*) Oo yes ... yes!!!

Rosa: (*verstehend*) Ach soo ... und du als alte Kawalier hesch zeerscht öisere Schwigertochter welle d Stadt zeige.

Peter: (*bekommt Oberwasser*) Natüürli, me weiss jo was sich ghöört. Müller han ich gseit, hütt faare mir spööter hei, zeerscht zeige mir öisere Schwigertochter echli d Stadt, gäll, Helen?!

Lilly: Oo yes ... es war wonderful!

Rosa: (*legt Arm um sie*) O du Aarmi, doo hesch doch hööchschtens d Wiirtshüüser kenne gleert.

Peter: Also um die Ziit het leider s Museum scho zue ghaa. Aber wenn mer sich s eerscht Mool gseet, sitzt mer doch lieber echli gmüetlich zäme und plöiderlet, wenn mer sich doch gar ned so richtig kennt, gäll Helen?!

Lilly: Oo yes ... wir waren sehr vergnüglich, ... Daddy!!!

Peter: Dschess, dschess!!! (*abseits*) Wenn das nur guet usechunt!

Rosa: De Ruedi het grad vorig aaglütet und gfrögt ob du scho doo bisch. Er het gmeint, wenn s geschter Zooben echli spööter wuurd, wüürdisch du i Hirsche go schlooffe. Jetzt lass di aber emool aaluege. Guet gseesch uus ... würklich ... und e Figuur! Genau so wien ich als jungs Maitli!

Peter: (*trocken*) Jetzt muesch aber au ned grad so übertriibe, gäll.

Rosa: Du bis nur grad still, mich so hinders Liecht go füere. Weiss, dass d Schwiegertochter im Huus isch und seit nüüt.

Peter: Kennsch mi jo, ich cha schwige wien es Graab!

Rosa: (*zu Helen*) Was seisch du zu dim Schwigervatter?

Lilly: Er sein eine ganz grosser Schwerenöter, aber trotzdem, ich sein sehr entzuckt von ihm ... ich muss geben him eine Kutz! (*gibt ihm einen Kuss*)

Peter: (*wie entschuldigend*) Ich cha nüüt degäge mache, gseesch jo wie si a irem Schwigervatter hanget! Chum, gib mer no eine ... und no eine ... (*zu Lilly*) So, jetzt gib doch dinere Schwigermueter au e "Kutz", susch meint si no, si chöm z chuurz.

Lilly: Oo yes ... ik will give Mammy auch eine Kutz! (*Umarmung*)

Peter: (*abseits*) Wenn de Schwindel uuschunt, chan ich mir s Küsse s Läbe lang abschminke.

Rosa: Aber jetzt wiirt Zmorge gnoo. Ich bringe grad öppis, denn setze mir öis a Tisch und du verzellsch mir genau ... halt eifach alles, was öisi Familie betrifft.

Peter: So wiit chunt s no.

Lilly: Oo yes, Mammy! Ik werde sein sehr glücklich, alles zu erzählen. Aber ik will mir vorerst maken ein wenig zurecht!

Peter: Dschess, dschess!

Lilly: (*bei der Türe hinten*) Ik bin wirklich sehr glücklich zu haben in die Zukunft eine so gute Mammy und eine so gute Poppo! (*mit Kusshand ab*)

Peter: (*nachrufend*) "Papa", heisst das, gäll. (*abseits*) Das cheibe Chätzli cha sich cheibe guet verstelle.

Rosa: (*zu Peter*) Isch si ned entzückend. (*ab Küche*)

Peter: Und wie! (*wartet bis Rosa in Küche ist*) (*geht zur Türe und klopft energisch*) Chum sofort use.

Lilly: (*macht auf*) What willst du, old Schnuggiputz?

Peter: Lass de Blödsinn! D Luft isch suuber, du muesch verschwinde!

Lilly: Waas? Du schicksch mi furt? Dini soebe ernannti Schwiger-tochter? Du sein keine gute Papa!

Peter: Schöön, jetzt seisch wenigschtens Papa bereits mit zwöi "a". Also loos, vorwärts, göömmmer.

Lilly: Langsam langsam, ich ha jo no min Koffer im Zimmer.

Peter: Waas? E Koffer hesch au no mitgnoo? Jää hesch denn du glaubt, du chönnisch do grad no Feerie mache?

Lilly: Ich wär würklich seer gäärn doo blibe. Dini Frau isch so entzückend!

Peter: Jo, aber nur wenn ned ghüroote bisch mitere.

Rosa: (*öffnet Türe*) Peter, chum sofort i d Chuchi cho hälffe und loo doch öisi reizendi Schwigertochter sich lo früscht mache.